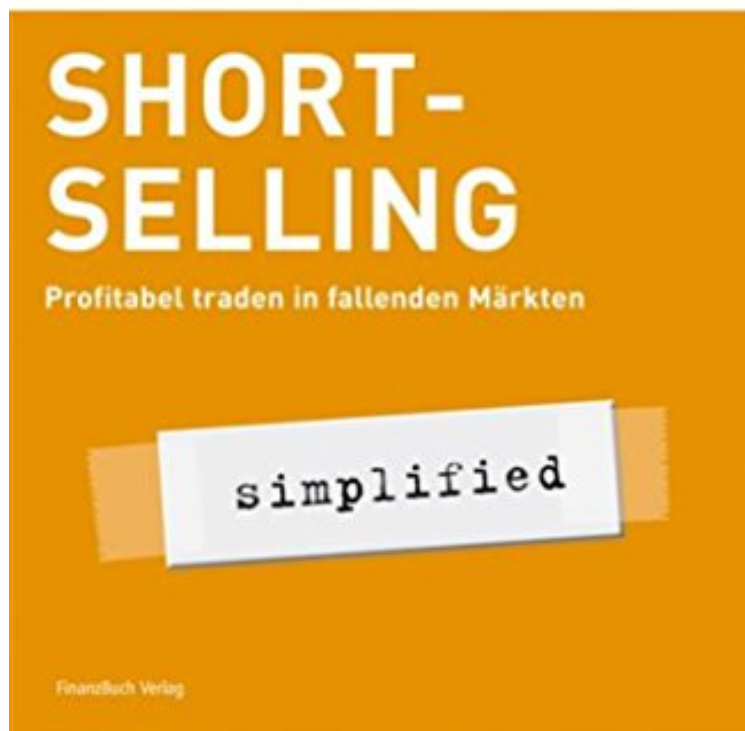


[Read free] Short-Selling - simplified: Profitabel traden in fallenden Mrkten

Short-Selling - simplified: Profitabel traden in fallenden Mrkten

Von Harald Weygand

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



Produktinformation -Verkaufsrang: #310693 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-01Erscheinungsdatum: 2011-11-01File Name: B00CD1SO84 | File size: 26.Mb

Von Harald Weygand : Short-Selling - simplified: Profitabel traden in fallenden Mrkten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Short-Selling - simplified: Profitabel traden in fallenden Mrkten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Null SterneVon TimothyReine Zeitverschwendung:Das Buch hat weder Struktur noch nutzbaren Inhalt zum Thema Shaort-Selling. Die Einfhrung startet mit dem Kapitel 'Einfhrung': Indirektes und direktes Short-Selling (8 Seiten). In Kapitel

2 wird Kapitel 1 inhaltlich wiederholt und um Hebelzertifikate und allgemeine Traderregeln ergänzt. Kapitel 3, S. 67 bis 79: heit direktes Short-Selling... nur... von S. 70 bis 79 geht es wieder um indirektes Short-Selling. Und dann kommen 70 Seiten 'Der erfolgreiche Trader'. Ich habe doch ein Buch über Short-Selling gekauft und wollte nicht wissen wie ich Trader werde. Zitat von S. 79: Auch der Versuch, den Dax intraday im 1 Minutenchart zu traden, während Sie Ihrer Tätigkeit als Berufskraftfahrer nachgehen, ist nicht nur zum Scheitern verurteilt, sondern birgt auch ein enormes gesundheitliches Risiko für Sie und Ihre Mitmenschen'. Auf welchem Level bewegt sich denn der Autor /Co-Autor? Der Level wird beim Schlusswort, was kein Schlusswort ist, sondern eine Auflistung von Banalitäten klar: '1. Short-Selling ist - wie jede Aktivität an der Börse, mit Risiken verbunden.'...2. Die Auswahl der geeigneten Papiere entscheidet wesentlich über Erfolg oder Misserfolg des Tradings. 'usw. Wenn man keine Bücher schreiben kann, dann sollte man es lassen. Sonderbar, dass das alles dem Lektorat vom Finanzbuch Verlag nicht aufgefallen ist. Dafür sind doch Lektorate da....17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im Kern klassisch, aber unglücklich aufgebaut Von Dr. M. Harald Weygand, seines Zeichens Head of Trading bei GodmodeTrader.de, hat sich mit diesem Buchlein vorgenommen den von der hohen Volatilität der Finanzmärkte geplagten und eher langfristig orientierten Anlegern das Leerverkaufen beizubringen. Solche Mitglieder setzen aber ihr Geld auf Werte, die sie nach fundamentalen ökonomischen Kriterien auswählen. Wahrscheinlich würde es ihnen Tränen in die Augen drücken, wenn sie plötzlich die Allianz-Aktie leerverkaufen sollten, so wie dies gleich zu Beginn des Textes beispielhaft vorgemacht wird. Der Leerverkauf wird im zweiten Kapitel indirekt über den Kauf einer K.O.-Option (oder Mini-Future) ausführlich beschrieben und dabei sehr gut erklärt. Die K.O.-Schwelle der Option entspricht grundsätzlich dem vorher ausgewählten Stopp. Solche Scheine laufen Eins zu Eins mit dem Basiswert mit. Weil sie aber viel weniger kosten, besitzen sie eine Hebelwirkung. Eingesetzt wird jeweils ein Prozent des Depotwertes. Das bedeutet jedoch, dass der Depotwert relativ hoch sein muss, denn sonst wird ein eventueller Profit leicht von den Gebühren aufgeessen. Insbesondere dann, wenn die eingefangene Marktbewegung nicht sehr groß ist. Da dieses Buchlein sich nach eigenem Bekunden auch an Anfänger mit geringen Marktkenntnissen richtet, verblüffen die auf Seite 31 gezeigte Grafik und der entsprechende Text doch sehr. Hier wird Anfängern empfohlen gegen einen Trend zu handeln. Man muss kein Genie sein, um vorauszusagen, dass das wahrscheinlich in die Hose gehen wird. Solche Gegenbewegungen sind in der Regel nicht besonders ergiebig und besitzen darüber hinaus die Eigenschaft, sehr oft unvermittelt und heftig in die Trendrichtung zurückzuschnellen. Mit anderen Worten: Man braucht für diese Art des Handelns viel Erfahrung und noch mehr Disziplin. Der Autor schlägt für solche Trades und andere leider etwas oberflächlich erklärte Handelssituationen folgende durchaus sinnvollen Methoden vor: Shorten an einer oberen Trendgerade, wenn diese wenigstens drei Kursaufläufe hat, Shorten an der oberen Begrenzung eines definierten Trendkanals, Shorten beim Vorliegen von so genannten Stopperkerzen (Shooting Star, Doji, Hanging Man), das Shorten beim Erreichen von so genannten Trendalternationszielen, das Shorten von Trendwendemustern (zum Beispiel einer Schulter-Kopf-Schulter-Formation) und das Shorten bei bestimmten Intermarketmustern. Nachdem wir im dritten Kapitel noch einmal den Unterschied zwischen dem direkten Leerverkauf einer Aktie und dem indirekten Short-Selling über Derivate kennengelernt haben, erhalten wir anschließend von einem anderen Autor auf vier Seiten eine sehr allgemeine Anleitung zum erfolgreichen Trading. Dann, im fünften Kapitel, vermeldet uns Herr Weygand plötzlich, dass er nur in einem Abwärtstrend bereit ist, Short-Positionen einzugehen. Verwirrt blättert man zurück und sieht auf den Seiten 31 bis 37 lauter Aufwärtstrends, bei denen man die "kurzzeitige Beruhigung" für Leerverkäufe nutzen soll. Wenigstens mein Gedächtnis funktioniert also noch. Warum der Autor ein die Sache scheinbar vereinfachendes Buch für einen breiten Leserkreis verfasst und dabei dann mit dem schwierigsten Füllen beginnt, die er auch noch anschließend für sich selbst ablehnt, ist mir rätselhaft. Da wir nun aber dem Trend folgen, wird im fünften Kapitel ganz klassisch erst einmal erläutert, was ein Trend ist. Danach lernen wir im sechsten Kapitel recht ausführlich, wie man einen Abwärtstrend traditionell handelt. Dabei werden nicht nur die Einstiegspunkte und mitlaufenden Stopps definiert, sondern auch Zielzonen für Gewinnmitnahmen berechnet. Dieses Kapitel ist der Kern des Buches. Mir hätte es besser gefallen, wenn der Autor um diese Ausführungen herum seinen ganzen Text aufgebaut hätte. So ist leider ein inkonsistentes Buch entstanden. Denn auch im sechsten Kapitel stoßen wir auf Widersprüche zu den ersten Kapiteln. Die letzten beiden Abschnitte wurden von Marko Strehk geschrieben. Im siebten Kapitel geht es um das Short-Selling mittels Optionsscheinen und die entsprechende Auswahl solcher Vehikel. Abschließend wird relativ kurz und nach meiner Auffassung auch recht oberflächlich der Einsatz von Indikatoren beim Leerverkauf diskutiert. Mir scheint, dass der gesamte Text aus vorhandenen Einzelbausteinen zusammengesetzt wurde. Leider hat sich aber offenbar niemand dafür interessiert, ob diese Bausteine auch ein vernünftiges Gebäude ergeben. Fazit. Hätte der Autor sein zentrales sechstes Kapitel ausgebaut und mit den vielen nützlichen Zusatzinformationen aus anderen Textstellen ergänzt, dann wäre dies ein viel besseres Buch geworden. Leider hat er das aber nicht getan. So ist ein etwas inkonsistentes und zum Teil widersprüchliches Werk entstanden. Wer sich für das Traden von Abwärtstrends interessiert, kann sich dieses schmale Buchlein dennoch kaufen, denn es enthält bei aller Kritik die klassische Handels-Variante und zahlreiche wertvolle Zusatzinformationen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Akzeptabler Einstieg Von Medna Mein Ein guter Einstieg. Zwei negative Punkte sind mir aufgefallen. In der Einleitung steht, dass am Schluss des Buches Broker genannt werden. Hier habe ich auf eine bewertende Gegenberstellung gehofft. Würde leider komplett enttäuscht. Außerdem wird die Mechanik nur unzureichend beschrieben. Wenn man dann tatsächlich

Hebelzertifikate kaufen möchte - steht man sofort vor vielen neuen Fragen (Strike, Mini-Future vs. Turbo, ...) die im Buch nicht beantwortet werden. Dafür erhält man Tipps zur Musteranalyse (macht gefühlt 50% des Buches aus), die man nicht braucht.

Kurzbeschreibung Short-Selling ist die ideale Trading-Methode, um von fallenden Märkten zu profitieren. Dabei wettet der Anleger auf sinkende Kurse eines Unternehmens. Vereinfacht gesagt geht es darum, dass ein Investor Aktien verkauft, die er sich von einer Bank geliehen hat. Falls die Aktie wie erwartet, kann er sie zu einem späteren Zeitpunkt zurückkaufen. Der Spread zwischen Verkaufs- und Kaufpreis ist der Gewinn, den der Anleger verbuchen kann.

Kurzbeschreibung Short-Selling ist die ideale Trading-Methode, um von fallenden Märkten zu profitieren. Dabei wettet der Anleger auf sinkende Kurse eines Unternehmens. Vereinfacht gesagt geht es darum, dass ein Investor Aktien verkauft, die er sich von einer Bank geliehen hat. Falls die Aktie wie erwartet, kann er sie zu einem späteren Zeitpunkt zurückkaufen. Der Spread zwischen Verkaufs- und Kaufpreis ist der Gewinn, den der Anleger verbuchen kann.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Harald Weygand ist Head of Trading bei GodmodeTrader.de und Mitglied des Vorstands der BrseGo AG. Nach erfolgreich absolviertem großen Staatsexamen und Doktorarbeit in Medizin entschied er sich, seiner Leidenschaft, dem charttechnischen Analysieren und Trading der Märkte, nachzugehen. Nach längerem begleitendem Studium der Theorie ist Harald Weygand als professioneller Trader seit 1998 am Markt aktiv. Neben Scalp- und Swingtrading von US-Aktien via Direct Access hat er sich auf das Positionstrading von europäischen Aktien und Indizes, insbesondere deutschen, spezialisiert.